

Änderungsantrag

der Abgeordneten Dr. Christel Happach-Kasan, Hans-Michael Goldmann, Ulrike Flach, Dr. Karl Addicks, Daniel Bahr (Münster), Rainer Brüderle, Angelika Brunkhorst, Ernst Burgbacher, Helga Daub, Jörg van Essen, Otto Fricke, Horst Friedrich (Bayreuth), Klaus Haupt, Ulrich Heinrich, Birgit Homburger, Michael Kauch, Hellmut Königshaus, Gudrun Kopp, Jürgen Koppelin, Harald Leibrecht, Dirk Niebel, Günther Friedrich Nolting, Hans-Joachim Otto (Frankfurt), Detlef Parr, Cornelia Pieper, Gisela Piltz, Dr. Andreas Pinkwart, Dr. Max Stadler, Dr. Rainer Stinner, Carl-Ludwig Thiele, Jürgen Türk, Dr. Volker Wissing, Dr. Wolfgang Gerhardt und der Fraktion der FDP

**zu der zweiten Beratung des Gesetzentwurfs der Fraktionen SPD und
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksachen 15/4834, 15/5133 –**

Entwurf eines Zweiten Gesetzes zur Neuordnung des Gentechnikrechts

Der Bundestag wolle beschließen:

Nach Artikel 2 wird folgender Artikel 2a eingefügt:

„Artikel 2a
Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes

§ 34a des Bundesnaturschutzgesetzes vom 25. März 2002 (BGBl. I S. 1193), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 21. Dezember 2004 (BGBl. 2005 I S. 186) geändert worden ist, wird aufgehoben.“

Berlin, den 16. März 2005

Dr. Wolfgang Gerhardt und Fraktion

Begründung

Mit der Einführung des § 34a des Bundesnaturschutzgesetzes durch Artikel 2 des Gesetzes vom 21. Dezember 2004 (BGBl. 2005 I S. 186) haben die zuständigen Naturschutzbehörden die Möglichkeit, Anbau und Freisetzung von gentechnisch veränderten Organismen in besonders geschützten Gebieten unter bestimmten Bedingungen zu untersagen. Diese Regelung ist ein zusätzliches Hindernis für die Nutzung der Gentechnik in der landwirtschaftlichen Praxis. Zu den genannten Gebieten zählt ein wesentlicher Teil der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

